

Der „Schnee“ fällt mit Macht

Von INGEBORG SCHWENKE-RUNKEL,
05.09.06, 07:21h, aktualisiert 05.09.06, 15:05h

Rhein-Berg - Wer einmal mitgemacht hat, kann es kaum erwarten, wieder dabei zu sein: Das zweiwöchige Lesefest „Ein Buch für die Stadt“ findet im November statt. Schon jetzt stehen einige Termine fest.



Ingeborg Semmelroth arbeitet für ihre Lesungen mit Stimmbildner Bernd Vossen.

Rhein-Berg - Sie standen schon in der Startlöchern, bevor die Entscheidung gefallen war. Wer einmal mitgemacht hat, ist wieder dabei: „Wann läuft die Aktion in diesem Jahr“, wollte Pfarrer Detlev Prößdorf von der Christuskirche in Wiesdorf wissen. Das war im Mai. Natürlich hat die evangelische Kirchengemeinde in ihrem Jahresprogramm zum 100. Geburtstag einen Termin im Kalender vorgemerkt, allerdings steht noch nicht fest, ob's am 9. November eine Lesung wird oder eine Diskussion.

Das Projekt „Ein Buch für die Stadt“ hat sich in Leverkusen und Umgebung zum Selbstläufer entwickelt. Die Idee, die dahinter steht, überzeugt: Es ist eine Lesefest, ein Fest der Literatur, das knapp 14 Tage lang, in diesem Herbst vom 5. bis zum 17. November, dauert. Egal, welches Buch das Literaturhaus Köln und der „Kölner Stadt-Anzeiger“ für die Aktion vorschlagen, sie sind dabei: die Vorleserinnen und Vorleser, die Buchhandlungen und die vielen privaten Initiativen.

Auf die Aktualität in „Schnee“ von Orhan Pamuk weist der Titel des Diskussionsabends hin, zu dem der Zonta Club Leverkusen und der Kunstverein Leverkusen Schloss Morsbroich für den 16. November einladen: „Brennende Gegenwart“. Denn brisant ist das, was Pamuk im 500 Seiten dicken Buch beschreibt. Es geht um die Spannungen in seiner türkischen Heimat, es geht um die Zerrissenheit in der Liebe, Zerrissenheit in der Religion, Zerrissenheit im politischen und im gesellschaftlichen Leben. Die Leverkusener Islamwissenschaftlerin Marfa Heimbach wird die Diskussion leiten, nachdem Christoph Engels, der zweite Pfarrer der Christusgemeinde, Auszüge daraus gelesen hat.

Lesen wird auch Ingeborg Semmelroth und zwar gleich zu Beginn am 7. November im Alten Bürgermeisteramt in Schlebusch. Sie nähert sich dem Thema

von der gestalterischen Seite. „Wie kann ich die Schachtelsätze, die der Autor gerne formuliert, aufbrechen?“ Also übt sie und arbeitet mit dem Stimmbildner und Schauspieler Bernd Vossen.

Wer seine Veranstaltungs-Spuren in „Schnee“ ebenfalls hinterlassen möchte - nur zu. Anmeldungen sind bis zum 30. September möglich.

www.ksta/pamuk.de

Seite 1

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1156330349571>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.